

zmk bern

Zahnmedizinische Kliniken
der Universität Bern

ZMK News

Mai 2010 Nr. 117



- * Gründung CCDE
- * Reorganisation Synopsiskurs

Semesterdaten

Ab 2011 wird erstmals das neue eidg. Staatsexamen als MC-Prüfung durchgeführt (8. August 2011).

Damit für das Einreichen und die Annahme der Masterarbeit sowie die Masterprüfungen genügend Zeit vorhanden ist, hat das Direktorium den Beginn des Frühjahrssemesters 2011 auf die Kalenderwoche 5 vorverschoben.

HS 2010 Beginn	Wo 38	20. Sept. 2010
Semesterende	Wo 51	24. Dez. 2010
FS 2011 Beginn	Wo 05	31. Jan. 2011
Semesterende	Wo 20	20. Mai 2011
		1 Woche Ferien nach Ostern
HS 2011 Beginn	Wo 38	19. Sept. 2011
Semesterende	Wo 51	23. Dez. 2011

Spring Invitation Lecture

Donnerstag, 17. Juni 2010, 17.15 Uhr, ASA

Referent: Prof. Dr. Maurício Araújo,
Universität Maringa, Brasilien,

spricht zum Thema

Ridge Preservation Following Tooth Extraction

Die Dozenten, Dozentinnen sowie die (Ober-)Assistenten und Assistentinnen der ZMK Bern sind herzlich eingeladen!

Inhalt

Aktuell	2
Interna	3 - 4
Personelles	5, 8 - 9
Synopsiskurs	6 - 7
Kolumne	9
Bibliothek	10 - 11
Huber & Lang	12

Impressum

Redaktion:

- Marlis Walther (mw), marlis.walther@zmk.unibe.ch
- Vanda Kummer (ku), vanda.kummer@zmk.unibe.ch
- Doris Brechbühl, doris.brechbuehl@zmk.unibe.ch
- Marie-Therese Sommerhalder, sommerhalder@zmk.unibe.ch

Layout:

- Roman Dobrovodsky, kontakt@zonenu.ch

Druck: Stämpfli Publikationen AG, Bern

Auflage: 1200 Exemplare

Redaktionsschluss

Beiträge für die ZMK News sind bis zum 31. Mai 2010 im Direktionssekretariat abzugeben.

Die nächste Ausgabe erscheint Ende Juni 2010.

<http://www.zmk.unibe.ch>



Der Synopsiskurs wird reorganisiert

Foto: Peter Wegmüller

Zentrum für Zahnärztliche Fortbildung gegründet

Nach einer mehr als 12-monatigen Vorbereitung konnte am 28. April 2010 das Zentrum für Zahnärztliche Fortbildung als «spin off»* der Universität Bern gegründet werden.

Das **Center for Continuing Dental Education (CCDE)**, wie das Zentrum offiziell heisst, ist eine Aktiengesellschaft. Hauptaktionärin ist die Universität Bern.

Im Verwaltungsrat werden von Seiten der ZMK Bern die Professoren D. Buser und A. Sculean Einsitz nehmen, von Seiten der Universität Bern der Verwaltungsdirektor, Herr Dr. D. Odermatt. Das Konzept des CCDE wurde vom Senat der Universität Bern gutgeheissen.

Das **Center for Continuing Dental Education (CCDE)** hat zum Ziel, qualitativ hochstehende Fortbildung im Bereich der Zahnmedizin anzubieten. Das Sekretariat des CCDE wird durch das bestens eingespielte Team von Frau Veronika Thalmann betreut.

Die privatrechtliche Gesellschaftsform ermöglicht eine betriebswirtschaftlich effizientere Arbeitsweise und stellt für die Universität Bern ein Novum dar. Nicht nur die ZMK Bern, sondern auch die Universitätsleitung sehen darin viele Vorteile. Laut Dr. Odermatt kann das unternehmerische Handeln gestärkt werden, gleichzeitig profitiert die Universität von erheblichen finanziellen Rückflüssen in die Forschung und hat als Mehrheitsaktionärin den Überblick und Steuerungsmöglichkeiten.

Das CCDE hat seine Tätigkeit per 1. Mai 2010 aufgenommen.

Prof. Dr. D. Buser
Geschäftsführender Direktor

* spin off = Ausgliederung, Vonselbständigung

Rotation im erweiterten Direktorium

Die Fachschaft Zahnmedizin hat anlässlich ihrer Vereinsversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Als Nachfolger von cand. med. dent. Alexander Küffer übernimmt neu cand. med. dent. **Matthias Fabian**, 4. Studienjahr, das Amt des Präsidenten der Fachschaft. Er nimmt ab sofort Einsitz im erweiterten Direktorium der ZMK Bern und wird dort während eines Jahres als stimmberechtigtes Mitglied des Direktoriums die Interessen der Studierenden vertreten.

Im Namen der Direktion der ZMK Bern danken wir Alexander Küffer herzlich für sein Engagement. Er hat sich in seiner Amtszeit sehr für die Anliegen der Studierenden eingesetzt. Ihm und seinen Semesterkolleg(inn)en wünschen wir für das bevorstehende Staatsexamen viel Glück.

Das erweiterte Direktorium setzt sich zusammen aus:

- den 5 Klinikdirektorinnen und –direktoren (inkl. geschäftsführender Direktor) und dem Leiter der Abteilung für Kronen- und Brückenprothetik
- den Leitern des Ressorts Ausbildung (Prof. U. Brägger, Dr. N. Enkling, Dr. J. Katsoulis und Dr. B. Zimmerli) und des Ressorts Weiterbildung (Prof. R. Mericske)
- je einer Vertreterin oder einem Vertreter des oberen Mittelbaus (PD's/Titularprofessoren und Assoziierte Professoren): z.Z. Prof. T. von Arx; des Assistentenverbandes (z.Z. Dr. J. Katsoulis) sowie der Studierenden (cand. med. dent. Matthias Fabian)
- der Leiterin/dem Leiter Stab (Marlis Walther).

Der Vorstand der Fachschaft Zahnmedizin:

Als Vizepräsident wurde Ivan Milanovic gewählt. Die übrigen Ämter bekleiden: Marc Joss, Kassier; Florian Zwahlen, Sekretär, und aus dem dritten Jahr: Simon Gerber, Beisitz.

mw

Neues Organisationsreglement der ZMK Bern

Der Direktionsausschuss hat am 29. März 2010 – nach mehreren Lesungen und wiederholter Überarbeitung – das neue Organisationsreglement der ZMK Bern genehmigt. Inzwischen wurde es auch vom Dekan, Herrn Prof. P. Eggli, unterzeichnet.

Das Organisationsreglement ersetzt das Reglement aus dem Jahre 1993 sowie das Geschäftsreglement vom Mai 2003. Es trat per sofort in Kraft.

Sie finden das neue Organisationsreglement auf unserer Homepage www.zmk.unibe.ch unter «Für Personal» (Intranet). Es enthält alle wichtigen Informationen zu unserer Organisationsstruktur, unseren Aufgaben, Verantwortlichkeiten etc. Details sind in 25 Anhängen geregelt (diese lassen sich einfacher auswechseln); viele von ihnen sind allerdings erst in Bearbeitung.

Vom Direktionsausschuss bereits abgesehen sind:

- die überarbeiteten «Richtlinien über die Fortbildungstätigkeit für die Kliniken der ZMK Bern und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter» (= Anhang 5 zum Organisationsreglement) sowie
- die neuen «Richtlinien über die Anforderungen an einen Oberarzt I an den ZMK Bern» (Anhang 8).

Sie finden diese Dokumente unter der gleichen Intranet-Adresse. *mw*

2010: Letztes eidg. Staatsexamen nach alter Verordnung – Übergangsbestimmungen

Die eidgenössische Schlussprüfung für Zahnärzte, wie sie seit rund 30 Jahren durchgeführt wird, findet 2010 zum letzten Mal statt. Der erste (praktische) Teil des alten Staatsexamens wird 2011 als «Masterprüfung» unter der Ägide der Fakultät laufen; d.h. es wird eine fakultäre (nicht mehr eidgenössische) Prüfung sein. Die ersten Mastertitel in Zahnmedizin werden im Sommer 2011 vergeben.

2010 – letzte Gelegenheit, das bisherige, eidgenössische Staatsexamen abzulegen: Was, wenn es jemand nicht besteht?

Die Übergangsbestimmungen sehen wie folgt aus:

Bei Misserfolg im ersten Teil des Staatsexamens

Wer 2010 den ersten Teil des Staatsexamens nicht besteht, muss diesen ein Jahr später repetieren, wie dies bis anhin üblich war. Da die neue Masterprüfung ähnlich sein wird, stellen sich hier keine Probleme. Allerdings muss für die Erlangung des Masters auch eine Masterarbeit abgeliefert werden; eine bereits erarbeitete Kasuistik oder eine laufende oder abgeschlossene Dissertation könnten als Basis dienen.

Diese Repetenten werden – sofern sie die Prüfung 2011 erfolgreich absolvieren – den Master erhalten und müssen anschliessend die eidgenössische Prüfung Zahnmedizin (neu eine MC-Prüfung) ablegen. Bei einem nochmaligen Misserfolg muss ein Jahr wiederholt werden.

Bei Misserfolg im zweiten Teil des Staatsexamens

Wer 2010 den zweiten Teil des Staatsexamens nicht besteht, kann die Prüfung im November 2010 nochmals ablegen. Sollte der/die Kandidat/in ein zweites Mal nicht bestehen, könnte er/sie im Dezember 2010 zu einem letzten Versuch antreten. Der Termin für die Prüfungsanmeldung muss noch festgelegt werden.

Die Studierenden im vierten Jahr Zahnmedizin belegen bereits den Masterstudiengang; hier sind keine Übergangsbestimmungen notwendig. *mw*

Pensionierung von Peter Wegmüller

«BLIB GSUND!»

Nach etwas mehr als 32 Dienstjahren kann unser Fotograf, Peter Wegmüller, per Ende Mai 2010 in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Sein letzter Arbeitstag war der 4. Mai, einen Tag später feierte Peter Wegmüller den 65. Geburtstag in seinen letzten Ferienwochen an den ZMK Bern. Am 1. Juni wird Peter Wegmüller offiziell in den Ruhestand treten – und da gibt's bekanntlich keine Ferien mehr!

Seit 32 Jahren hat Peter Wegmüller gar manchen Mitarbeitenden oder Studierenden der ZMK Bern ins «rechte Licht» gerückt. Seine Tätigkeit als Leiter des Fotoateliers nahm er am 1. Februar 1978 auf. Fast 20 Klinikdirektoren resp. –direktorinnen lernte er in dieser Zeit kennen, nahezu 900 Studierende hat er abgelichtet und eine enorme Entwicklung im Bereich der Fotografie mitgemacht.

In den ersten Jahren verbrachte Peter Wegmüller noch viele Stunden in der Dunkelkammer. Schwarz-weiss Fotos und Dias waren gefragt. Später erstellte er auch eine grosse Anzahl von Foto- und Filmaufnahmen im OP oder ein Video für die Zahnärztliche Prothetik. Es scheint mir, dass sein Gesicht gar zu strahlen beginnt, wenn er über die Filmaufnahmen spricht, die er für Prof. Schroeder, dem ehemaligen Direktor der Klinik für Zahnerhaltung, realisieren durfte.

Natürlich hielt der technische Fortschritt auch im Fotoatelier Einzug. Bereits in den Anfängen der digitalen Fotografie hielt

Peter Wegmüller mit dieser Entwicklung Schritt. Heute arbeitet er mit den modernsten technischen Mitteln. Dabei steht die digitale Bildbearbeitung klar im Vordergrund.

Beim Umgang mit den unterschiedlichsten Auftraggebern war oft Flexibilität gefragt. Zudem musste Peter Wegmüller mit dem Atelier mehrmals umziehen: vom Geschoss A in ein Provisorium (während des Umbaus 1995/96), dann wieder ins Geschoss A und vor sechs Jahren an den heutigen Standort ins Untergeschoss des Hoftraktes. Zur Zeit wird das Foto-, Zeichner-, Multimedia-Atelier ein weiteres Mal umgestaltet: voraussichtlich ab Juni 2010 werden auch die Arbeitsplätze der IT-Mitarbeiter in diesen Räumlichkeiten untergebracht.

«Lieber Peter, im Namen der ZMK Bern danken wir dir für deinen grossen Einsatz. Du hast dir deinen Ruhestand redlich verdient. Und endlich wirst du wieder ein Hobby aufnehmen können, auf das du während vieler Jahre verzichtet hast: Du hast dir vor kurzem ein schweres Motorrad gekauft und dir damit einen grossen Wunsch erfüllt. In deinen jungen Jahren bist du gar Rennen gefahren, hast im Seitenwagen dafür gesorgt, dass das Gespann die richtige Linie behält; darauf – so hoffen wir – wirst du heute verzichten!! Wir wünschen dir schöne, unfallfreie Motorrad-Fahrten und viel «Kurven-spas». Geniesse auch die Zeit mit deiner Frau Ursula – und das Wichtigste: blib gesund!»

Alles Gute!

Deine Kolleginnen und Kollegen der Direktionsgruppe ZMK



Peter Wegmüller im Seitenwagen, beim Rennen Monte Ceneri 1968



Peter Wegmüller mit seinem neuen Motorrad, April 2010

Reorganisation des Synopsiskurses ab Herbstsemester 2010

Seit der Umsetzung der Studienreform 2002/2003 stellte die Einführung der Studierenden in den klinischen Synopsiskurs jedes Jahr eine neue Herausforderung dar. Verglichen mit dem früheren Blockkurs im 4. Studienjahr blieben die Studenten im administrativen Teil der Patientenbetreuung oftmals überfordert oder mit der Planung der anstehenden Behandlungen während der ersten Semesterwochen auch teilweise desorientiert. Aus diesem Grund hatte das Direktorium der ZMK im vergangenen Jahr die verantwortlichen Oberärzte (OAs) aller am Synopsiskurs beteiligten Kliniken einberufen, um das klinische Curriculum des 4. Studienjahres neu zu strukturieren.

Unsere Arbeitsgruppe „Reorganisation Synopsiskurs“ setzt sich seit Herbst 2009 zusammen aus:

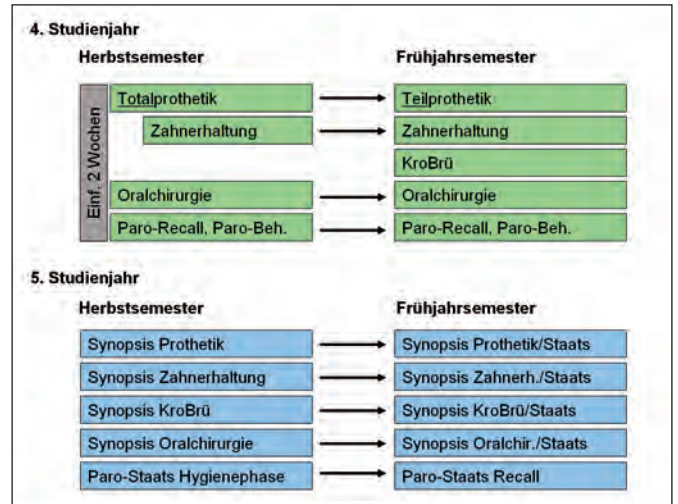
Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin:
Dr. Franziska Jeger
Klinik für Zahnärztliche Prothetik: Dr. Urs Kremer
Klinik für Oralchirurgie: Dr. Roland Lauber
Abteilung für Kronen- und Brückenprothetik:
Dr. Stefan Hicklin
Klinik für Parodontologie: Dr. Christoph Ramseier

Uns schien es gewiss, dass die Einführung in den klinischen Synopsiskurs im 4. Studienjahr neu abgewickelt werden muss. Andererseits war uns aber auch klar, dass der frühere Blockkurs heute aus mehreren Gründen nicht mehr realisierbar wäre: mangelnde Anzahl und zeitliche Verfügbarkeit von Patienten in den meisten Fächern, fehlende synoptische Patientenbetreuung bei Blockkurspatienten oder knappe interne Ressourcen für die gesamte Studentenbetreuung.

Möglich und sinnvoll schien uns daher die Einführung des 4. Studienjahres mit einer zeitlichen und fachlichen Staffelung der Patientenübergabe in folgender Reihenfolge:

- Semesterbeginn mit 2 Wochen Einführung in den klinischen Kurs (wie bisher)
- Ab Woche 3: Totalprothetik, Oralchirurgie, Paro
- Ab Woche 5: zusätzlich Zahnerhaltung
- Ab Frühjahrssemester Teilprothetik und zusätzlich KroBrü

Der synoptische Kurs des 5. Studienjahres bleibt demgegenüber unverändert.



Die wichtigsten organisatorischen Änderungen für das 4. Studienjahr im Überblick

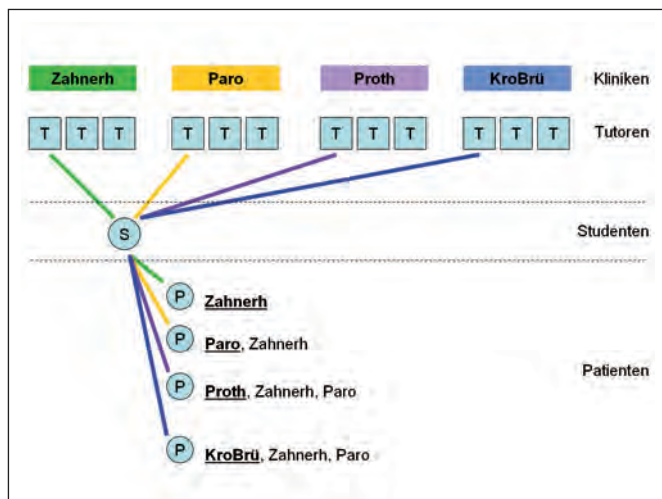
Alle Kurspatienten werden von den **Kliniken für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin, Prothetik, Parodontologie** und der **Abteilung für Kronen- und Brückenprothetik** je nach Schweregrad und Schwergewicht der Behandlung dem synoptischen Studentenkurs zugeteilt.

- **Befundaufnahme/Planung:** Vor der Zuteilung in den Studentenkurs muss jeder Patientenfall auf der jeweiligen Klinik/Abteilung **umfassend triagiert** und bezüglich seiner Eignung für den Studentenkurs abgeklärt werden. Jeder Fall erhält eine **Planung**, damit allfällige Umplanungen vermieden werden können.
- **Kursvorbereitung/Vorbehandlung:** Auf der jeweiligen Klinik/Abteilung wird der Patient so vorbehandelt, dass **Notfälle möglichst vermieden werden** (Zahnextaktionen, provisorische Füllungen bei Karies profunda, Einlagen bei devitalen Zähnen, etc.) und die geplanten Behandlungsschritte dem Tempo des Studentenkurses im 4. Studienjahr angepasst sind.
- **Zuteilung der Patienten:** Nur die zuständigen OAs der jeweiligen Kliniken haben die **Kompetenz**, Patienten **in den klinischen Kurs einzuschleusen** und unter Absprache **mit anderen zuständigen OAs umzuplanen**. Folglich werden die Planungssitzungen für das 4. und 5. Studienjahr mit den Oberärzten der Klinik für Parodontologie und der Abteilung für Kronen- und Brückenprothetik (jeweils Mittwochvormittag) abgeschafft.

Betreuungen durch Oberärzte und Tutoren für beide klinischen Studienjahre

Die zuteilende Klinik oder Abteilung ist für das Erreichen des Behandlungszieles verantwortlich. Die zuteilenden Oberärzte delegieren und koordinieren die synoptischen Behandlungen wie folgt:

- Vor Eintritt in den klinischen Synopsiskurs unterschreiben alle Patienten eine **Einverständniserklärung**, die auf die Anforderungen und Möglichkeiten der zuteilenden Klinik abgestimmt ist.
- Für jeden Patientenfall wird auf der zuteilenden Klinik oder Abteilung ein Tutor bestimmt. Die **Tutoren** besprechen mit ihren Studierenden die Behandlungspläne, Kostenvorschläge, Zeitpläne, zahntechnische Laborarbeiten, etc.



Studentenevaluation

- Wie bisher kontrollieren Ende Semester die zuteilenden OAs sowohl die Testatblätter wie auch die Eintragungen in die Masterjournale.

Weitere Änderungen

- Um bestehende Überlappungen in der Patientenadministration zu reduzieren, untersucht die Arbeitsgruppe „Reorganisation Synopsiskurs“ zurzeit, wie die KG-Blätter aufeinander abgestimmt werden können.

Synopsiskurs-Testatblatt

- Um den Gesamtüberblick eines Behandlungsverlaufs zu erhalten, wird bei allen Patienten neu ein Synopsiskurs-Testatblatt verwendet. Dieses zeigt als erste Seite in jeder Kurs-Krankengeschichte sowohl die verantwortlichen Ansprechpartner wie den systematischen Behandlungsfortschritt auf: Systemische Phase, Hygienephase, etc.

Synopsiskurs-Testatblatt

— verantwortlichen Klinik _____

— zuständigen Personen _____

 Patient _____

 — OA (der zuteilenden Klinik) _____

 — Tutor _____

 — evtl. beigezogene Zaz anderer Kliniken _____

 Student/in _____

— Behandlungsfortschritte	Datum	Unterschrift
— Systemische Phase		
— Hygienephase		
— Reevaluation		
— Korrektive Phase/Restaurative Phase		
— Recall		

— ggf. Umplanungen _____

Diese vom Direktorium der ZMK bereits angenommenen Änderungen werden in sämtlichen Kliniken organisatorische und administrative Anpassungen mit sich bringen. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass sich dieser Aufwand lohnt und damit für den gesamten Synopsiskurs eine besser strukturierte Patientenbetreuung ermöglicht wird.

*Für die Arbeitsgruppe „Reorganisation des Synopsiskurses“
Christoph A. Ramseier und Franziska Jeger*

Eintritte

**Klinik für Zahnerhaltung,
Präventiv- und Kinderzahnmedizin**
Per 01.04.2010



Dr. Rakhmatullina Ekaterina
Wissenschaftliche Mitarbeiterin.
Frau Rakhmatullina absolvierte in St. Petersburg, Russland, ein Chemiestudium und erlangte anschliessend einen PhD in Polymer- und Oberflächenchemie an der Universität Basel. Von 2008 - 2009 hatte sie eine Postdoc-Stelle an der ETH Zürich. An den ZMK betreibt sie Erosionsforschung.
Hobbys: Fitness, Wandern

Klinik für Zahnärztliche Prothetik
Per 12.04.2010



Dr. Kaufmann Regula
Zahnärztin
Staatsexamen: Bern 2007
Promotion: 2008
Hobbys: Reiten, Lesen, Kochen

Abteilung für Kronen- und Brückenprothetik
Per 01.04.2010



Gafner Barbara
Sekretariatsleiterin
Hobbys: Step Aerobic (Instructor), Fitness, Lesen, Schreiben



Dr. Ebinger Andreas
Zahnarzt
Staatsexamen: Bern 2006
Promotion: 2006
Hobbys: Sport, Lesen

Per 01.04.2010

Dr. Schneider Adrienne
wechselt von der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie zur Abteilung für Kronen- und Brückenprothetik

Austritte

Per 30.04.2010
Dr. Aglietta Marco
Zahnarzt, Klinik für Parodontologie

Per 31.05.2010
Vlcek Daniel
Zahnarzt, Klinik für für Oralchirurgie und Stomatologie

Per 31.05.2010
Wegmüller Peter
Fotograf, Direktionsgruppe, Foto-/Zeichner-/Multimedia-Atelier

Gratulation

Auszeichnung für Dr. med. dent. Vanessa Gisler

**Roxolid® - The new DNA of Implant Materials Special
Edition Case Contest**



Dr. Vanessa Gisler, Assistentin an der Klinik für Zahnärztliche Prothetik der Universität Bern, wurde mit dem Preis des Roxolid®-Contest des Instituts Straumann AG ausgezeichnet. Die Auszeichnung erfolgte aufgrund eines komplexen Patientenfalles, den sie im Rahmen ihrer Weiterbildung in Rekonstruktiver Zahnmedizin behandelt und dokumentiert hat:

«Treatment of multiple agenesis with Straumann® Bone Level Roxolid™ implants, screw-retained etkon™ zirconia crowns, and an adhesive fiber reinforced resin bridge»

Der Roxolid® Contest wurde international ausgeschrieben und pro Land je ein Kandidat oder eine Kandidatin zum «case contest winner» gewählt. Wir sind stolz, dass für die Schweiz Dr. Vanessa Gisler von den ZMK Bern als Gewinnerin hervorging. Herzliche Gratulation!

Prof. Dr. R. Mericske-Stern

Kolumne

Instinktive Sprachanpassung

«Gib Obacht Schätzeli, chum uf d'Site, chum Sandro, lueg Sandro, die Lüt wette gärn verby!» Verhaltensforscher haben herausgefunden, dass Personen, wenn sie zu Tieren sprechen, ihre Redeweise oft instinktiv anpassen. Die menschliche Stimme werde merklich höher als üblich und die Aussprache langsamer und deutlicher. Die genau gleichen Sprachveränderungen seien auch festzustellen, wenn Erwachsene das Wort an Säuglinge richten.

Eine mögliche Erklärung für diese Beobachtung, meinen die Fachleute, sei unser genetisch angelegtes Bestreben, das Baby sukzessiv mit unserer Sprache vertraut zu machen. Richten wir unser Wort also mit heller Stimme ans Wiegenkind, dann tun wir es zwar im Wissen, dass es uns nicht verstehen kann; gleichzeitig lassen wir uns aber von der Ahnung leiten, jeder Satz sei eine Investition in die spätere Spracherziehung. Kann das Kleine endlich in unserer Sprache antworten, normalisiert sich die Sprechweise der Grossen ringsum meist von selbst. So bleibt demnach die erhöhte Stimmlage, die uns von der Natur für die Anrede von Babys eingegeben wurde,

irgendwann der Kommunikation mit Katzen und Hunden vorbehalten. So weit hat alles seine wissenschaftliche Logik.

Leider erklärt uns die Wissenschaft nicht, weshalb zuweilen mit der instinktiven Stimmveränderung ein desolater Stitzerfall einhergeht. «Joo du bisch doch, jooooo, he du, joooo gäu du, du bisch doch e, bisch e, joooo e Lillie bisch doch du, joooo, gäu, joooo.» Mit solchen und ähnlichen Konstruktionen kann kein Haustier ernsthaft an die Geheimnisse menschlicher Verständigung herangeführt werden. Dennoch ist diese Art der Ausdrucksweise weit herum verbreitet. Fast scheint es, als herrsche ein Konsens darüber, dass Vierbeiner keine normalen Sätze mögen. Deshalb folgt auf die eingangs erwähnte Aufforderung an den struppigen Sandro meist ein - in Tonhöhe und Diktion nicht mehr besonders differenziertes - «So, fertig jetzte, mach Platz!»

Quelle: Pedro Lenz: Tarzan in der Schweiz. Gesammelte Kolumnen zur gesprochenen Sprache. Verlag X-Time, Bern, 2004. ISBN 3-909990-12-6. Fr. 20.–.

Dissertationen

Eggspühler, Carola

Die Kariesproblematik 1900-1920 aus der Sicht des Zahnarztes Adolf Brodtbeck (1867-1935)
 Uni Bern: Institut für Medizingeschichte
 Prof. Dr. U. Boschung
 Promotionsdatum 8.7.2009

Fäh, Reto Paul Christian

Glucocorticoids in maxillofacial surgery. A study of treatment policies in association with facial fracture treatment.
 Universitätsspital Bern: Klinik und Poliklinik für Schädel-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des Inselspitals
 Dr. med. Dr. med. dent. PhD Hanna Thorén / Prof. Dr. med. Dr. med. dent. T. Iizuka
 Promotionsdatum 7.10.09

Saxer, Nikolina / Sekulic, Milenko

Der Berner Anatom Hans Strasser (1852-1927) und seine Beiträge zur mikroskopischen Technik
 Uni Bern: Institut für Medizingeschichte
 Prof. Dr. U. Boschung
 Promotionsdatum 7.10.09 / 9.12.09

Ducaud, Gilles Jacques Werner

Berufsbild und -feld der Schweizer Dentalhygienikerinnen im Wandel der Zeit. 31 Jahre nach Beginn der Ausbildungsmöglichkeiten und 50 Jahre nach Einführung des Berufes in der Schweiz.
 ZMK Uni Bern: Klinik für Parodontologie und Brückenprothetik
 Prof. Dr. med. dent., Dr. odont. hc mult. Niklaus P. Lang, MS
 Promotionsdatum 9.12.09

Katsoulis, Konstantinos

Myoarthropathien des Kausystems. Eine retrospektive Analyse des Patientenguts der Klinik für Zahnärztliche Prothetik der Universität Bern von 2003 bis 2006.
 ZMK Uni Bern: Klinik für Zahnärztliche Prothetik
 Dr. med. dent. Joannis Katsoulis
 Promotionsdatum 9.12.09

Koch, Tamara

The performance of composite finishing with surface sealants, a dentin adhesive and a conventional manual polishing.
 ZMK Uni Bern: Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin
 Dr. Brigitte Zimmerli
 Promotionsdatum 9.12.09

Mata, Melany / Oggier-Zeiter, Tamara Natascha

Entwicklung einer Methode zur Registrierung der Kopfklinikation.
 ZMK Uni Bern: Klinik für Kieferorthopädie
 PD Dr. med. dent. U. Gebauer
 Promotionsdatum 9.12.09

Schnell, Natascha Melanie / Steiner, Stefanie Barbara

Complication and failure rates in patients treated for periodontal disease and restored with single crowns (SC) on teeth and/or implants
 ZMK Uni Bern: Klinik für Parodontologie und Brückenprothetik
 Prof. Dr. U. Brägger
 Promotionsdatum 9.12.09

Prüfungsvorbereitung mit dem "Repetitorium" von Raphael Patcas

Aus dem Vorwort

„Die Notizen basieren zwar stark auf den Vorlesungen, doch wurde der Inhalt oft fächer- und klinikübergreifend zusammengestellt und, so weit es sinnvoll erschien, mit Informationen aus Büchern und Journals vervollständigt. Da beim Staatsexamen ebenfalls interdisziplinäre Grundkenntnisse erwartet werden, dürfte die Aufbereitung des Stoffes in dieser Form dem Mitstudenten besonders nützlich sein.“

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassungen

- a. Einführung in die orale Pathologie
- b. Rhino-Pharyngologie für Zahnärzte
- c. Lokalanästhesietechnik für Zahnärzte

Merkblätter

- a. Merkblatt „Schwangerschaft und Zahnheilkunde“
- b. Merkblatt „Die Klasse III“
- c. Merkblatt „Medikamentöse Therapie der typischen Kopfschmerzen“
- d. Merkblatt „Antibiotika in der Zahnmedizin“
- e. Merkblatt „Rotationsmuster und Unterkieferwachstum“

Das Büchlein kann in der Bibliothek ZMK Bern bei Frau B. Leuenberger (zmk@ub.unibe.ch) bezogen werden (Fr. 22.-).

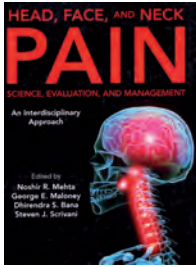
Bücher

Head, face, and neck pain: science, evaluation, and management: an interdisciplinary approach.

Ed. by N.R. Mehta et al.

Wiley, 2009

Dd 11.2009



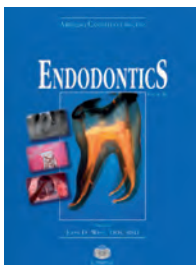
The most comprehensive guide ever created for head, face, and neck (HFN) pain, this multi-author book offers the very latest research and therapeutic information on this important and hugely interdisciplinary topic. A unique professional reference, it will also be easy to use as a textbook within diverse educational institutions and programs. The book chapter topics and content fully comply with the latest established published professional guidelines for HFN pain.

Endodontics (Vol. III)

Ed. by A. Castellucci

Il Tridente, 2009

Fe 50 : 3.2009



Der dritte Band dieses Endodontie-Standardwerkes enthält folgende Kapitel:
 - Endodontic-periodontic interrelationship – Treatment of teeth with immature apices - Root resorption – Bleaching non vital and vital teeth – The use of the operating microscope in endodontics – Nonsurgical endodontic retreatment – Micro-surgical endodontics – Restoration of the endodontically treated tooth.

Siervo, S.: Nahttechniken in der Oralchirurgie

Quintessenz, 2008

Ga 61.2008



Die Autoren führen uns bei der Hand in die Welt der Nahtmaterialien und Nahttechniken. Die Neigung der Nadel, die dreidimensionale Struktur des Fadens, die Art und Weise wie Nadel und Faden miteinander verbunden sind, sind wichtige Faktoren, die in der Klinik täglich eine Rolle spielen. Deshalb ist eine detaillierte Beschreibung der verschiedenen Materialien, die dem Oralchirurgen zur Auswahl stehen, sehr wichtig und hilft, in jeder Situation die beste Wahl zu treffen. Die anhand sorgfältiger Zeichnungen und klinischer Fälle einzeln dargestellten Nahttechniken erlauben es sowohl dem Anfänger als auch dem

routinierten Behandler, die ideale Weise zu wählen, um zum primären Wundverschluss zu gelangen.

Bruxism: theory and practice

Ed. by D.A. Paesani.

Quintessence, 2010

Je 40.2010

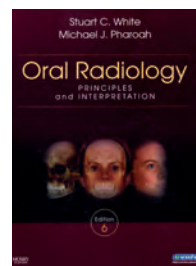


The book is divided into three sections: the first deals with bruxism knowledge and guidelines for diagnosis, sleep physiology, the main etiological theories, the influence of peripheral and emotional factors, and movement disorders and bruxism in children; the central section is devoted to the effects of bruxism on the different masticatory system components, including the noxious action of bruxism on dental pulp, periodontal ligament, TMJ, muscles, and its relationship with pain; and the final section encompasses different aspects related to the treatment of bruxism, including the pharmacological effects of certain central-action drugs and some peripheral-action drugs, such as the botulinum toxin, the treatment of bruxism through dental implants and the recommended dental materials.

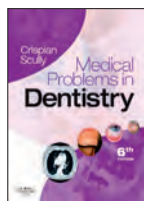
White, S.C.; Pharoah, M.J.: Oral radiology: principles and interpretation

Mosby Elsevier, 2009, 6. Aufl.

La 41.2009



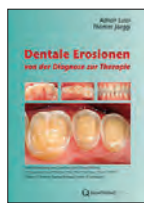
With more than 1,000 high-quality radiographs and illustrations, this bestselling book visually demonstrates the basic principles of oral and maxillofacial radiology as well as effective clinical application. You'll be able to diagnose and treat patients effectively with the coverage of imaging techniques, including specialized techniques such as MRI and CT, and the comprehensive discussion of the radiographic interpretation of pathology. The book also covers radiation physics, radiation biology, and radiation safety and protection helping you provide state-of-the-art care!



Scully, C. / R. A. Cawson:
Medical Problems in Dentistry
6th ed. 2010. 768 p., ill., cloth, about CHF 134.– (Elsevier)
978-0-7020-3057-4

The new edition has been updated throughout, and the authors have strengthened in particular the areas of major concern to dental staff, such as bleeding tendencies, cardiac disease, diabetes, drug use and abuse, hepatitis, HIV, immunosuppressive treatment and malignant diseases.

Lamont, R. J. / H. F. Jenkinson:
Oral Microbiology at a Glance
2010. 85 p., ill., board, about CHF 53.– (Wiley-Blackwell) 978-0-8138-2892-3



Lussi, A.:
Dentale Erosionen
Von der Diagnose zur Therapie
2009. 144 S., 220 Abb., 13 Tab., geb., ca. CHF 109.– (Quintessenz)
978-3-938947-08-1

Das Buch, an dem sowohl schweizerische als auch deutsche Kliniker und Hochschullehrer mitgearbeitet haben, gibt einen umfassenden und kliniknahen Überblick.

Kahl-Nieke, B.:
Einführung in die Kieferorthopädie
Diagnostik, Behandlungsplanung, Therapie
3., neubearb. Aufl. 2010. 363 S., 290 Abb., 10 Tab., kart., ca. CHF 78.– (Dt. Zahnärzte-Verlag) 978-3-7691-3419-3

Die Kieferorthopädie wird in lernge-rechten Abschnitten systematisiert. Beginnend mit der Schädel- und Gebiss-entwicklung und möglichen Fehlent-wicklungen, werden den Studenten alle klassischen Krankheitsbilder vorgestellt.

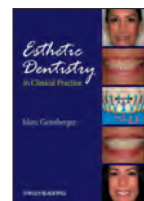


Bücking, W.:
Neues aus der dentalen Trickkiste, Bd. 2
2010. 356 S., 1'333 Abb., geb., ca. CHF 235.– (Quintessenz)
978-3-86867-006-6

Tipps und Tricks zu typischen Problemen aus allen Bereichen der zahnärztlichen Praxis.

Balogh, A / E. Haen:
Klinische Pharmakologie
2009. 368 S., 72 Abb., kart., ca. CHF 69.30 (WVG) 978-3-8047-2502-7

Ein interdisziplinäres Autorenteam bringt die zahnmedizinische Pharmako-therapie auf den Punkt.



Geissberger, M.:
Esthetic Dentistry in Clinical Practice
2010. 320 p., ill., cloth, about CHF 178.– (Wiley-Blackwell)
978-0-8138-2825-1

A practical guide that brings esthetic dentistry to everyday practice.

Lieb Gott, B.:
The Anatomical Basis of Dentistry
3rd ed. 2010. 510 p., ill., board, about CHF 110.– (Mosby)
978-0-323-06807-9

WEITERHIN AKTUELL:



Bourgery, J. M. / N. H. Jacob:
Atlas of Human Anatomy and Surgery
The Coloured Plates of 1831 – 1854.
In englischer, deutscher und französischer Sprache.
Jubiläums-Ausgabe in Schuber
2008. 544 p., ill., cloth, about CHF 78.50 (Taschen)
978-3-8365-0865-0

Preisänderungen vorbehalten

Wünschen Sie kompetente Beratung an zentraler Lage? Besuchen Sie eine unserer Filialen in Bern oder Zürich.

Bestellung

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Ich bestelle kostenlos die jährlich erscheinenden Neuheiten-Highlights zum Thema Zahnmedizin

Ihre Bestellmöglichkeiten:

per Post: Huber & Lang, Hogrefe AG,
Postfach, 3000 Bern 9

telefonisch: 0848 482 482 (Normaltarif)

per Fax: 0848 483 483 (Normaltarif)

per E-Mail: contact@huberlang.com

über unseren Webshop
www.huberlang.com